Zeitschrift: Magglingen : Monatszeitschrift der Eidgenössischen Sportschule Magglingen mit Jugend + Sport

Herausgeber: Eidgenössische Sportschule Magglingen

Band: 50 (1993)

Heft: 1

Artikel: Alternative für den Leistungssport?

Autor: Hotz, Arturo

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-992549

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Herbsttagung 92: Alternativ-Medizin

Alternative für den Leistungssport?

Arturo Hotz

Die traditionelle, dreitägige Herbsttagung der Verbandstrainer unter der Leitung von Heinz Suter war einerseits einem naheliegenden, anderseits einem aussergewöhnlichen Thema gewidmet: «Alternative begleitende Massnahmen im Trainingsprozess.»

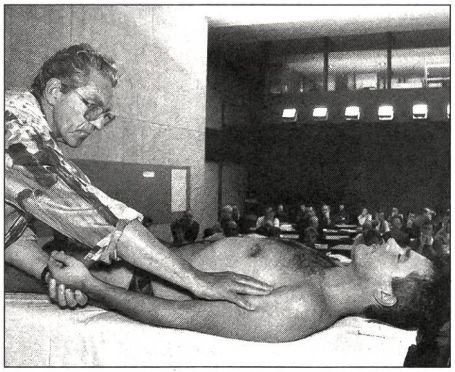
Naheliegend war die Themenwahl insofern, als in unserer Gesellschaft zahlreiche Umbruchsymptome erkannt werden können, die sich beispielsweise auch in einem gewandelten Menschenbild im Zusammenhang mit der Gesundheit äussern, aber auch in der Abkehr von der (unkritischen) Technikgläubigkeit und im Leistungssport speziell mit der zunehmenden Relativierung der Leistung um jeden Preis. Unter diesen Aspekten sind die Tagungsverantwortlichen nur zu beglückwünschen, auch einmal in diesem Kreis den von vielen teils belächelte oder teils auch unumwunden als Nonsens disqualifizierte Bereich der Naturheilverfahren zu thematisieren. In diesem Sinne ist es sicher auch ungewöhnlich, Referenten das Podium freizugeben, die sonst wohl eher selten die Gelegenheit haben, in Magglingen zu Worte zu kommen.

Intensive Auseinandersetzung mit dem «anderen Denken»

Rund 90 Verbandstrainer und Ausbildungsverantwortliche haben an diesem Seminar teilgenommen, dessen Tagungsziel es war, die Teilnehmer mit der Philosophie der Alternativ-Medizin vertrauter zu machen und ihnen die Möglichkeit zu verschaffen, aus erster Hand informiert, sich mit diesem «anderen Denken» auseinanderzusetzen sowie auch andere Wege im Spannungsbogen von Prävention und Rehabilitation zu überdenken. Als Fazit dieses Seminars kann festgehalten werden, dass es keineswegs darum ging, die Schulmedizin zu diskreditieren und die Naturmethoden als das einzig Richtige und Wahre hinzustellen. Im Zentrum stand vielmehr der *Informations- und Erfahrungsaustausch,* der es den Teilnehmern letztlich ermöglichen soll, differenzierter als zuvor, abwägen und erkennen zu können, worin auf der einen Seite die Schulmedizin nach wie vor ihre Berechtigung hat und wo hingegen auf der andern Seite die Möglichkeiten, aber auch die Grenzen der chinesischen Medizin *(Dr. Peter Gilgen),* der Haar- und Diätenanalyse *(Franc Sagarra),* der Akupunkturmassage *(Dr. Remo Wernli),* der Akupressur *(Heidi Zahner)* und der Homöopathie *(Rolf Heimann)* sind.

Ist alles gesund, was die Leistung steigert?

Sowohl der Zehnkämpfer Beat Gähwiler (LC Turicum), der in diesem Jahr – von bestimmten Medienvertretern in Unkenntnis der auch psychisch akzentuierten Gesamtsituation – wegen sei-



Dr. Remo Wernli demonstriert die Praxis der Akupunkturmassage *(dk)*

ner alternativen Ernährung hart kritisiert worden war, als auch besonders sein Trainer *Dr. Hansruedi Kunz* haben mit Recht darauf hingewiesen, dass nicht alles, was sich am Ende leistungssteigernd auswirkt, tatsächlich auch gesund ist, aber auch umgekehrt: Die Vertreter der Naturheilverfahren streben zwar Gesundheit aus ganzheitlicher Perspektive an, ob sie auch immer leistungssteigernd sind, wird nicht behauptet, wenn es auch unumstritten ist, dass ein gesunder Organismus nur Basis optimaler Leistungsentwicklung sein kann. Wer sich jedoch an seine Grenzen der Leistungsfähigkeit herantastet, wird immer wieder mit der Frage konfrontiert, inwiefern er die Risiken verantworten kann und ob es sich letztlich auch lohnt, der allfälligen Leistungsverbesserung wegen, auch längerfristig die Gesundheit aufs Spiel zu setzen. In diesem Umfeld hat Kunz in seinem Einführungsreferat überzeugend gezeigt, worin das Alternative im Trainingsprozess besteht, nämlich in der Grundeinstellung des Athleten-Trainer-Duos in Sachen verantwortungsvoller Leistungssport. Zudem hat er als Tagungsunterlage ein sehr zweckdienliches und instruktives Trainer-Bulletin herausgegeben: *«Naturmethoden in der Sportpraxis»* (c/o Schweizerischer Leichtathletik-Verband, Bern 1992), worin er unmissverständlich seinen Standpunkt klar zum Ausdruck bringt und damit auch die wohl wesentlichsten Konsequenzen dieser Tagung zusammenfasst:

«Der Einsatz von Naturmethoden im Alltag und im Sport findet nicht überall Anklang. Es ist verständlich, wenn Trainer und Athleten diesen Methoden kritisch gegenüberstehen. Wer gewisse Naturmethoden erfolgreich anwenden möchte, sollte sich deshalb auch mit der entsprechenden Philosophie auseinandersetzen. Nach Meinung der Vertreter der Naturmethoden kann der Mensch nur dann gesund sein, wenn er selber den Hauptbeitrag dazu leistet. Der Mensch muss sich letztlich selber heilen. Die verschiedensten Methoden können nur die Selbstheilung unterstützen.»

Das eine tun und das andere nicht lassen

Eine Stärke der klassischen Schulmedizin, vielleicht in einem umfassenderen Sinne auch ihre Schwäche, bestehen in ihren Möglichkeiten, in akuten Fällen sofort und zudem meist wirkungsvoll eingreifen und auch retten zu können. Dieses Plus sollte aber nicht überschätzt werden, vor allem nicht unter dem Aspekt der erstrebenswerten Ganzheitlichkeit, denn auch im Leistungssport geht es wesentlich um mehr, als lediglich Muskeln und den Herzkreislauf zu trainieren. In diesem Sinne kann die ausschliessliche Symptombekämpfung nicht das Richtige sein, sondern hier wie anderswo gilt nach wie vor die Weisheit von *Paracelsus* (1493–1541): *«Allein die Dosis machts.»* ■